

Geschenkt – genutzt – gesegnet

Einleitung

- Frage bei Pfadfindern: Wer kann irgendwas besonders gut?
- Jeder hat Stärken!
- Sonst wären alle gleich -> nichts würde funktionieren
- Wir alle haben Stärken - wofür sollten wir diese nun nutzen?

Gleichnis der Talente

Matthäus 25,14-30

- Ein Mann verreist
- Sein Vermögen vertraut er 3 Verwaltern an
- Je nach Fähigkeit verteilt er seine Silberstücke (in anderen Übersetzungen auch Talente genannt)
 - Dem ersten gab er 5 Zentner Silberstücke
 - Dem zweiten gab er 2 Zentner Silberstücke
 - Dem dritten gab er 1 Zentner Silberstücke
- Nach langer Zeit kehrt der Mann zurück um mit ihnen abzurechnen
 - Der erste verdoppelte auf 10 Zentner Silberstücke
 - Der zweite verdoppelte auf 4 Zentner Silberstücke
 - Der dritte hatte das Geld vergraben und kam nur mit 1 Zentner Silberstücke zurück
- Er sagt zu dem 1. und 2. Verwalter: „Gut gemacht, ihr seid tüchtige und zuverlässige Verwalter. In kleinen Dingen seid ihr treu gewesen, darum werde ich euch Großes anvertrauen!“
- Der 3. Verwalter hatte Angst das anvertraute Geld zu verlieren und hat es deswegen vergraben. Der Herr wurde zornig und sagte zu ihm: „Du bist ein böser und fauler Verwalter!“

Die Gaben, die wir bekommen, sollen wir für den Herrn nutzen.

Der 1. und 2. Verwalter hatten keine Angst, sondern großes Vertrauen auf ihren Herrn. Dadurch hatten sie großes Gelingen.

Der 3. Verwalter hatte kein Vertrauen und Angst die anvertrauten Gaben zu nutzen.

Wir brauchen auch keine Angst zu haben in dieser Welt unsere Talente und Gaben für den Herrn einzusetzen. Eigentlich können wir im Prinzip ja nichts verlieren. Wir verlieren nur, wenn wir sie nicht nutzen.

Selbst wenn wir mal eine Niederlage erleben, dann trägt uns Gott hindurch. Und es war auch nicht umsonst, denn wir haben es für den Herrn getan und dadurch war es ein Gewinn. Und durch Erfahrungen wird man klüger.

Jakobus 2,26 So wie der Körper ohne den Geist tot ist, so auch der Glaube ohne Taten.

Einstellung

- Schauen wir uns mal an, wie die Einstellung der Verwalter aussieht
- Der letzte sieht: die Silberstücke sind nicht seine
 - Macht er Verlust: er muss es rechtfertigen
 - Macht er Gewinn: er muss den Gewinn an den Herrn abgeben
 - -> seine Lösung: er versteckt die Silberstücke
- Die ersten beiden: sie machen es für den Herrn
 - sie wissen, der Gewinn gehört nicht ihnen
 - trotzdem machen sie das Beste draus
 - -> sie werden belohnt; noch mehr wird ihnen anvertraut
- So sollte es bei uns sein
 - Gott gibt uns Talente -> wir sollten sie für ihn nutzen
 - Kolosser 3, 23: Denkt bei allem daran, dass ihr letztlich für ihn und nicht für die Menschen arbeitet. (Hoffnung für alle)
- Unsere Einstellung ist wichtig
 - für mich -> man vergleicht sich oft mit anderen
 - für Gott -> das Ergebnis gehört ihm, egal ob Erfolg oder Niederlage
- 2. Korinther 8, 3-5: ³Ich bezeuge, dass sie gaben, so viel sie konnten, ja noch mehr: Über ihre Kräfte haben sie freiwillig gegeben. ⁴Sie haben sich geradezu aufgedrängt und uns darum gebeten, sich an diesem Werk der Gnade, dem Hilfsdienst für die Heiligen, beteiligen zu dürfen. ⁵Sie haben mehr getan, als wir erhofft hatten, denn sie gaben sich geradezu selbst hin - zuerst dem Herrn und dann nach Gottes Willen auch uns.
 - Was für ein Vorbild! Daran möchte ich mich orientieren!
 - Sie gaben sich dem Herrn hin -> sie haben auf Gott gehört
 - Was sie tun sollen, und wann sie es tun sollen
 - Gott weiß genau, wann und wo der richtige Zeitpunkt für alles ist

Gottes Plan

(Zwei persönliche Beispiele, die zeigen, dass Gott deine Gabe zur richtigen Zeit am richtigen Ort nutzt.)

Gott nutzt unsere Gaben in kleinen und in großen Dingen. Manchmal ist es nur eine kleine Bemerkung in einem Gespräch und manchmal schenkt er uns auch eine große Bühne.

Dort wo wir treu im Kleinen mit unseren Talenten sind, da segnet uns Gott und wir dürfen, wie im Gleichnis erleben, wie der Herr uns mehr anvertraut.

Ich finde es toll, wie Gott es plant, dass wir unsere Talente einsetzen. Wir müssen nur lernen auf den Herrn zu vertrauen, auf ihn zu hören und keine Angst zu haben unser Talent zu nutzen und zu zeigen. Setze deine Gaben ein, die Gott für dich bestimmt hat.

Leib Christi

- egal, wie groß oder klein die Gaben zu sein scheinen - sie haben alle ihren Platz
- Römer 12, 4: Es ist wie bei unserem Körper. Er bildet ein lebendiges Ganzes, hat aber viele Glieder, von denen jedes seine besondere Aufgabe hat.
 - Jeder ist Teil des Ganzen, der Familie Gottes, Christi Leibes

- Jeder hat seinen Platz darin -> soll seine Stärken im Sinne Gottes nutzen
- Wie ein Puzzle: Platz für jeden, wo er perfekt hineinpasst

Gott segnet uns

Gott segnet uns mit Gaben und diesen Segen müssen wir weitergeben!

Bild: Wasser in der Wüste mit anderen teilen

- Stelle dir eine Gruppe von Menschen in der Wüste vor
- Einige Personen haben Wasser – andere nicht
- Es wäre falsch sein Wasser nur für sich zu behalten
- Deswegen teilen die Menschen mit Wasser ihr Wasser mit denen, die kein Wasser haben
- Genauso ist es mit unseren Gaben und Stärken: Sie müssen geteilt werden, damit sie nicht nur uns segnen, sondern auch die anderen

Der Titel: Geschenk – genutzt – gesegnet

- Gott **schenkt** uns Gaben
- Wir dürfen diese **nutzen**
- Dadurch werden wir selbst, aber vor allem auch andere **gesegnet**